

SAFE RETURN II – Sichere Rückkehr durch Gefahrenanalyse für Opfer des Menschenhandels

Ausgangspunkt

Betroffene des Menschenhandels sind als Opfer einer Straftat und Menschenrechtsverletzung eine vulnerable Personengruppe, die besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt bei der Begleitung zu einer freiwilligen und sicheren Rückkehr benötigen. Ein solcher Schritt hat weitreichende Folgen für die Zukunft der Betroffenen und erfordert daher entsprechende Unterstützung durch eine spezifische Opferschutzeinrichtung mit notwendigen Sicherheitsansprüchen. Wie auch im Nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung des Menschenhandels (2021-2023) von der österreichischen Task Force festgehalten, ist ein gesondertes Angebot in Form einer Gefahrenanalyse für Betroffene des Menschenhandels bei einer freiwilligen Rückkehr notwendig, um auf die besonderen Bedürfnisse eingehen zu können.

Ziele

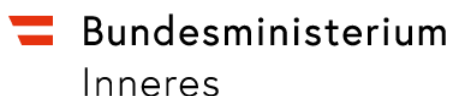
Durch eine qualitätsvolle Einschätzung von Gefahren soll verhindert werden, dass sich Betroffene von Menschenhandel erneut in Situationen von Ausbeutung, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen nach einer freiwilligen Rückkehr wiederfinden. Die Gefahrenanalyse kann vor oder parallel zu Rückkehrberatungen der BBU GmbH stattfinden, um sicherzustellen, dass Betroffene des Menschenhandels eine informierte Entscheidung treffen. Um eine nachhaltige Reintegration zu ermöglichen und die Gefahr eines Re-Traffickings, eines erneuten Menschenhandels, zu verhindern, wird eine professionelle Einschätzung von Gefahren durch LEFÖ-IBF vorgenommen.

Im Anschluss an die Gefahrenanalyse werden die identifizierten Gefahren durch Sicherheitspläne vermindert, die in den Beratungen mit Betroffenen des Menschenhandels erstellt werden. Es wird bereits in Österreich Kontakt mit Organisationen hergestellt, welche im Bereich Menschenhandel arbeiten, um einen kontinuierlichen Opferschutz sicherzustellen.

Dauer und Aktivitäten

Das Projekt läuft von 1.1.2023 bis 31.12.2024. LEFÖ-IBF wird mehrere Round Tables und nationale sowie transnationale Vernetzungstreffen organisieren, um eine reibungslose Kooperation zwischen Opferschutzeinrichtungen, staatlichen Institutionen und Akteur*innen im Bereich des Menschenhandels weiter auszubauen. Anknüpfend an der Projektreise nach Nigeria im Rahmen von SAFE RETURN I wird das „Dialogforum Herkunftsland Nigeria“ ausgerichtet. Damit wird ein nachhaltiger Wissensaustausch mit zentralen Expert*innen aus Nigeria und Europa ermöglicht. Eine Projektreise nach Marokko ist für 2024 geplant. Ziel ist es, die Situation vor Ort zu evaluieren, sich mit Stakeholdern in der Region auszutauschen und das österreichische Modell des Opferschutzes bei einer freiwilligen Rückkehr vorzustellen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Inneres finanziert.



LEFÖ-IBF Interventionsstelle für Betroffene des Frauenhandels

Lederergasse 35/12-15, 1080 Wien

Tel: +43 (0)1-79 69 298 | Fax: +43 (0)1-79 69 298-21

E-mail: ibf@lefoe.at | Web: www.lefoe.at